

Einige Anwohner wollen vor Gericht ziehen

AM BRUCH Die Bürgerinitiative kämpft weiter gegen die Bebauung des Meßdorfer Feldes. Kritik am Verkehrsgutachten. Der Bebauungsplan liegt offen

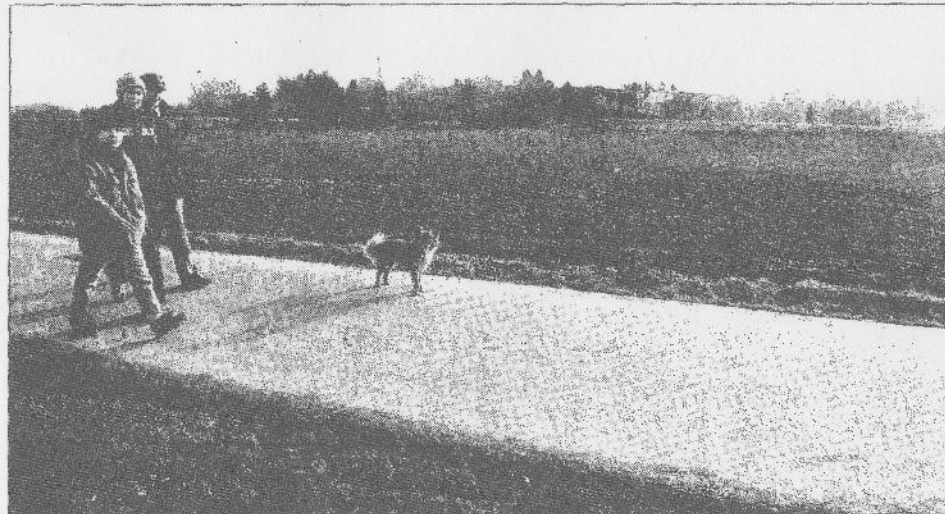
LESSENICH/MEßDORF. Die Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes hat ihren Kampf noch nicht aufgegeben, eine Bebauung des Areals zwischen Bahntrasse, Meßdorfer Feld und Alter Heerweg (im Volksmund „Lorth-Zipfel“) zu verhindern. Wie berichtet, hatte der Rat im November beschlossen, zumindest die Hälfte der Fläche mit Einfamilien- und mehrgeschossigen Mietshäusern zu bestücken. Anlässlich der Offenlage des Bebauungsplans macht Heiko Haupt von der Initiative auf „zahlreiche Schwachstellen der Planung“ aufmerksam. Er wendet sich an die Stadt und die Politiker.

„Als größter Schwachpunkt muss nach wie vor die ungelöste Verkehrsproblematik gelten“, argumentiert Haupt. Er kritisiert, dass in einem Gutachten Zählungen nur von einigen Verkehrsknotenpunkten berücksichtigt worden seien. Zudem seien

die angegebenen Zahlen veraltet. Die zugrundegelegten Verkehrsströme und ihre Auswirkungen „haben mit der Realität nichts zu tun“, so die Initiative. Die Mitglieder befürchten nun, dass die heute schon vorhandene Belastung in Lessenicher Straße, Schmittgasser Kirchweg und am Bahnübergang „unzumutbar verschärft würde“. Eine stadtplanerisch befriedigende äußere Erschließung des Plangebietes gebe es nicht.

Haupt appelliert im Interesse aller Bauungsgegner, verantwortungsvoll zu handeln. Und das könne nur bedeuten, das Gelände nicht zu bebauen. Andernfalls seien langwierige gerichtliche Auseinandersetzungen zu befürchten. Die Initiative selbst könne nicht vor Gericht ziehen, teilt Haupt mit. Anwohner könnten dies aber. Einige hätten die Bereitschaft dazu bereits signalisiert.

bot



Das künftige Baugebiet gestern vom Alten Heerweg aus. Gegner suchen nach weiteren Möglichkeiten, die beschlossenen Wohnhäuser zu verhindern. FOTO: HEINZ ENGELS